



„Kirche“ Otto Pankok 1926

# Gemeinde Brief

der Evangelischen  
Kirchengemeinde Drevenack

2/2021 · März · April · Mai

180. Ausgabe



## **Aus dem Inhalt:**

Ökumenischer Kirchentag online.....	Seite 16
Rundfunkgottesdienst aus Drevenack .....	Seite 33
Verabschiedung Pfarrer Helmut Joppien.....	Seite 37

## Inhalt:

AN-ge-DACHT ..... 4

**AUSBLICK:**

Beginn der Sommerzeit ..... 2

Editorial ..... 3

7 Wochen anders leben ..... 5

Lühlerheim-Termine ..... 6

Gold- und Jubiläumskonfirmation ..... 7

Neuer Pfarrer für Schermbeck

in Sicht ..... 7

„Eine musikalische Zeitreise“

Konzert ..... 8

Der bunte Strauss

Musik von Richard Strauss ..... 9

Konfirmationen 2021 ..... 10

KinderKirche ..... 12

Kinderseite ..... 13

Jugend Damm ..... 14

Bethelsammlung ..... 14

Ökumenischer Kirchentag 2021 ..... 16

Jugend Drevenack ..... 17

Geburtstage ..... 19

Nörgelei ..... 23

Konzert mit Dilian Kushev ..... 24

Evangelische

Frauenhilfe Drevenack ..... 25

Glosse:

Falsche Todesnachrichten ..... 25

Netzwerk 50plus

- „Morgen-Café 50plus“ ..... 27

- „MehrGericht“ ..... 27

- Netzwerktabelle ..... 28

Die Ostergeschichte ..... 52

**RÜCKBLICK:**

Evangelisches Familienzentrum ..... 30

(Nichts) Neues aus dem

Kirchenchor ..... 31

Rundfunkgottesdienst

aus Drevenack ..... 35

Tschüss sagt auch die Kirchenmaus... 37

Auflösung: Preisrätsel ..... 39

Rheinische Landessynode 2021 ..... 40

Friedensethischer Beschluss

der Landessynode ..... 40

Kein Mensch ist illegal ..... 41

Kommentar ..... 43

Posaunenchor Drevenack ..... 44

Orgelrenovierung ..... 46

Aus dem Presbyterium ..... 48

Amtshandlungen ..... 49

Datenschutz ..... 49

Spenden und Kollekten ..... 50

**ÖFFNUNGSZEITEN****UND KONTAKTINFOS:**

Impressum ..... 50

Telefonnummern und Adressen ..... 51

## GRÜNE SEITEN:

Jugendhaus Damm ..... I

Gottesdienste ..... II

Gehörlosen-Gottesdienst ..... 16

Frauenhilfe-Termine ..... III

Gemeindehaus Drevenack ..... IV





Andreas  
Amerkamp  
Foto: privat

**Liebe  
Leserinnen  
und Leser,**

nun begleitet uns die Corona Pandemie schon ein Jahr und wir stecken in einem zweiten Lock-down.

Wenn man mir die derzeitige Situation vor einem Jahr vorausgesagt hätte, hätte ich es mir nicht vorstellen können. Auch wenn man mir die Entwicklung und den Einfallsreichtum vorausgesagt hätte, wäre es für mich unmöglich gewesen, mir das alles vorstellen zu können.

„Not macht erfinderisch“ war schon ein Spruch meiner Mutter. Und wir sind erfinderisch geworden. Masken wurden genäht, Schnapsbrennereien haben Desinfektionsmittel aus Alkohol hergestellt, Schutzwände aus Frischhaltefolie oder Plexiglas wurden gebastelt, usw.

Selbst das verteilte Internet ist plötzlich zum Freund geworden, denn über das Netz ist der Kontakt trotz Lockdown nicht nur innerhalb der Familien möglich, Videokonferenzen und Videogottesdienste können durchgeführt werden und dank Homeoffice und Homeschooling sind Arbeiten und Bildung möglich. Ich bin auch überrascht, in meinem

Duden von 2008 den Begriff Homeschooling schon entdeckt zu haben.

Vor zwei Jahren hatten wir im Presbyterium zu entscheiden, ob wir den Gottesdienstbeginn von 10:00 auf 9:30 Uhr vorverlegen, im letzten Jahr mussten wir entscheiden, ob wir uns für oder gegen Präsenz-Gottesdienste entscheiden.

Wir alle stecken große Hoffnungen in die Impfstoffe und hoffen auf eine Rückkehr in ein Stück Normalität, wie auch immer man diese für sich auslegen möchte.

Auch wenn wir vor der Pandemie Vieles gerne verändert gesehen hätten, so zeigt sich doch nun, dass wir uns nach Vielem wieder sehnen. Selbst die Schüler vermissen ihre Schule.

Und so zeigt es sich, dass es richtig ist, die Zukunft wieder zu planen, auch wenn wir heute noch nicht wissen, ob das, was wir in diesem Gemeindebrief ankündigen, auch tatsächlich stattfinden wird.

Ein herzliches Dankeschön für die Spenden für unseren Gemeindebrief.

Wir wünschen Ihnen eine gute und hoffnungsvolle Zeit und viel Spaß beim Lesen unseres neuen Gemeindebriefes.

Andreas Amerkamp

„Horton hört ein Hu!“

Liebe Gemeinde, vielleicht denken Sie jetzt, dass mir die Osterbotschaft wohl etwas zu Kopf gestiegen ist.

Sind das nicht unsinnige Worte: „Horton hört ein Hu!“?

Ich kann Sie beruhigen. Das ist der Titel eines Kinderbuches, das vor einigen Jahren verfilmt wurde. Es erzählt die Geschichte des Elefanten Horton, der aus einem Staubkörnchen, das sich auf der Blüte eines Kleeblattes niedergelassen hat, ein Geräusch gehört haben will. Nun ist er der festen Überzeugung, dass es in diesem Staubkörnchen eine eigene, kleine Welt gibt: das Hu-Heim, in dem die Hus leben. Horton sieht es als seine Aufgabe, diese Welt zu schützen, und die Kleeblüte mit den Hus in einer Berghöhle in Sicherheit zu bringen.

Ziemlich verrückt, mögen Sie denken. Auf jeden Fall denken dies die Bewohner des Dschungels, in dem Horton lebt. Ihr Reden und Argumentieren erinnert mich an unser Reden von Ostern. Horton glaubt daran, dass es diese Welt im Staubkörnchen gibt, die nicht mit normalen Sinnen wahrnehmbar ist. Alle



Anke Bender  
Foto: privat

anderen schauen ihn zumindest mitleidig an oder wollen ihn sogar aus dem Dschungel vertreiben. Sie fürchten, dass er ihre Kinder mit dieser unsinnigen Idee ansteckt. Horton hat nichts Wasserdichtes in der Hand, womit er seine Gefährten überzeugen könnte. Sie müssen ihm blindlings vertrauen.

Haben wir für Ostern sinnfällige Beweise? Hat jemand den Auferstandenen gesehen?

Wir müssen dies verneinen, dennoch halten wir an der Sehnsucht fest, dass das, was wir nicht mit den Sinnen beweisen können, wahr ist. Die Auferstehung Jesu hat das Leben verändert. Das schreibt auch der Apostel Paulus. In seinem Brief an die Gemeinde zu Korinth (1. Kor 15,19-28) schreibt er, dass sich unsere Welt mit der Auferstehung Jesu Christi verändert hat. Es geschieht etwas so Außergewöhnliches, dass unsere Wahrnehmung in den Grundfesten erschüttert ist. Es ist so, dass die Zeit in zwei Zeitalter geteilt wird. Die eine liegt vor, die andere nach Ostern. Paulus spricht von dem einen Menschen, Adam, durch den der Tod gekommen ist. Durch einen anderen Menschen, Christus, ist die Auferstehung von den Toten gekommen. Gott hat Jesus von den Toten aufgeweckt. Jesus ist der Erste, und allen, die zu ihm gehören, wird der Tod nichts mehr anhaben. Gott ist der Gott des Lebens. Mit Ostern beginnt Gottes neue Zeit. Wir leben

in ihr und hoffen, dass sie für uns Wirklichkeit wird.

Horton, der Elefant, bleibt fast die ganze Erzählung lang ein Einzelgänger. Fast alle Tiere stellen sich gegen ihn und versuchen ihn auszusondern. Indes versucht die gesamte kleine Welt in dem Staubkorn gehört zu werden. Und tatsächlich: Das Kind des Kängurus hört die Hus, und plötzlich hören alle Tiere sie. Sie retten gemeinsam die kleine Welt der Hus.

Ostern fordert unsere Hörgewohnheiten heraus. Die Botschaft vom Leben, die darin steckt, will mit einem sechsten Sinn wahrgenommen werden: Mit dem Hoffen, aus dem Vertrauen werden kann. Mit unserem Glauben an die Auferstehung ernten wir manchmal Unverständnis; dennoch sind wir nicht allein. Ostern macht uns zu einer Gemeinschaft. Wir erleben, dass auch andere Menschen diese Botschaft mit dem sechsten Sinn der Hoffnung hören und daran glauben. Diese Gemeinschaft macht uns stark, an dieser frohen Botschaft festzuhalten und uns dafür einzusetzen, dass andere sie hören.

Ich wünsche Ihnen allen ein frohes Osterfest.

Anke Bender



## 7 Wochen anders leben

Die Zeit von Aschermittwoch bis Ostern lädt dazu ein anders zu leben. Das ist möglich durch einen gezielten Verzicht auf etwas oder ein tägliches neues Ritual. Wenn Christinnen und Christen heute versuchen, 7 Wochen anders zu leben, dann möchten sie sich darauf besinnen, was wirklich in ihrem Leben zählt.

In den letzten Jahren haben wir uns in dieser Zeit im Gemeindehaus getroffen. Dieses Jahr müssen wir darauf verzichten. Dennoch möchte ich dazu einladen, mitzumachen. Wer gerne dabei sein möchte, schreibe mir bitte eine E-Mail unter meiner Adresse:

[anke.bender@kirche-drevenack.de](mailto:anke.bender@kirche-drevenack.de)

Denjenigen, die an der Aktion teilnehmen, sende ich einmal in der Woche einen Impuls. An diesem Tag biete ich ebenso ein Gespräch mit allen teilnehmenden per Zoom an. Für Einzelgespräche stehe ich außerdem gerne zur Verfügung.

Ich freue mich auf Ihre bzw. eure Teilnahme.

Anke Bender



Kapelle Lühlerheim

Foto: Hans Herzog

## Lühlerheim-Termine

Die regelmäßigen Gottesdienste in der Kapelle Lühlerheim

Die evangelischen Gottesdienste in der Kapelle Lühlerheim können ab März hoffentlich wieder wie gewohnt an jedem ersten und dritten Samstag im Monat stattfinden. Beginn ist jeweils um 18:15 Uhr. Die mögliche Besucherzahl liegt wahrscheinlich bei maximal 40 Personen. Die aktuell gültigen Bestimmungen

entnehmen Sie bitte der Tagespresse und den gemeindlichen Internetseiten.

**Donnerstag, 1. April,  
18:15 Uhr:  
Gottesdienst zum  
Gründonnerstag**

Die Besucher tragen zum kleinen gemeinsamen Imbiss im Gottesdienst bei, indem sie eine Kleinigkeit wie Brotbeläge, Salate usw. mitbringen.

**Samstag, 3. April,  
18:15 Uhr:  
Ökumenischer  
Ostergottesdienst  
mit anschließendem  
Osterfeuer am  
Bossow-Haus**

Am Vorabend des Osterfestes treffen wir uns zu einem gemeinsamen Ostergottesdienst in der Kapelle des Lühlerheims. Wenn es die Corona-Lage erlaubt, wird anschließend am Eingangsfoyer des Bossow-Hauses ein kleines Osterfeuer entzündet, zu dem wir alle Gottesdienstbesucher ganz herzlich einladen.

**Gottesdienst für alle Sinne**

Der nächste ökumenische Gottesdienst in der Kapelle Lühlerheim, der besonders für Menschen mit Demenz und deren Familienangehörige

gedacht ist, ist geplant für Samstag, den 15. Mai, Beginn ist um 16:00 Uhr. Alle Interessierten sind ganz herzlich eingeladen und willkommen.

## Gold- und Jubiläums-konfirmation

Liebe Jubel - und Goldkonfirmandinnen und - konfirmanden,

In diesem Jahr möchten wir mit Ihnen wieder das Jubiläum Ihrer Konfirmation feiern. Nicht nur mit denjenigen, die in diesem Jahr ihr Jubiläum haben, sondern auch mit denen, die im letzten Jahr auf diese Feier verzichten mussten.

Üblicherweise feiern wir am Palmsonntag. Zu diesem Zeitpunkt sehen wir noch nicht die Möglichkeit, eine angemessene Feier für Sie auszurichten.

Darum haben wir uns entschieden, den Termin auf den **6. Juni** zu verlegen. Weil wir viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwarten, werden wir entsprechend der erlaubten Möglichkeiten mehrere Gottesdienste feiern.

Wir hoffen, dass es für jede und jeden dennoch ein schönes Fest wird. Die Einladungen dazu werden Ihnen zeitgerecht zugesandt. Wer keine Einladung erhalten hat, aber gerne

mitfeiern möchte, melde sich bitte zu den Gemeindebürozeiten im Gemeindebüro. Tel: 02858 2674.

## Neuer Pfarrer für Schermbeck in Sicht

Das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Schermbeck hat sich für einen von zwei Bewerbern auf die Pfarrstelle der Gemeinde entschieden.

Die Wahl fiel auf Pfarrer Daniel Wiegmann. Der junge Theologe wuchs in Gladbeck auf und leistet derzeit seinen Probendienst in Bielefeld.

Die offizielle Wahl erfolgt in einem von Superintendent Brödenfeld geleiteten Gottesdienst im Februar oder März.

Der genaue Termin wird noch bekanntgegeben. Pfarrer Wiegmann soll die Nachfolge von Pfarrer Dieter Hofmann antreten, der im August in den Ruhestand tritt.

Das Presbyterium freut sehr, die Stelle mit einem jungen Theologen besetzen zu können. Denn auch in der Evangelischen Kirche geht die Zahl der Theologinnen und Theologen zurück.

Dieter Hofmann

# „Eine musikalische Zeitreise“

Konzert für  
Orgel und Trompete

Sonntag, 21. März,  
17:00 Uhr  
in der  
St. Georgskirche  
Schermbeck



Auf dem Programm stehen Werke von Alan Hovhaness, Stanley Weiner, Klaus-Erhard Heinrich, Guiseppa Torelli u. a.

## Thomas Stählker (Trompete), Felicia Meyerratken (Orgel)

**Felicia Meyerratken** dürfte inzwischen allen Besuchern der Konzerte in der St. Georgskirche bekannt sein. **Thomas Stählker** begann mit 10 Jahren, Trompete zu spielen. 1989 begann er ein instrumentalpädagogisches Studium an der Musikhochschule in Münster. Die künstlerische Reifeprüfung schloss er dem pädagogischen Studium in Münster an. Bereits während des Studiums besuchte er Kurse für Trompete bei Konradin Groth, Peter Kallensee oder David Hickman. Thomas Stählker, der ehemalige Solo-Trompeter des Landesjugendorchesters NRW, spielte u.a. im Kourion Orchester Münster, dem Ensemble Continuo Dülmen. Darüber hinaus spielte er auch immer wieder in der Besetzung für Orgel und Trompete.

Neben der Aufführung moderner und zeitgenössischer Musik beschäftigt sich Thomas Stählker seit einigen Jahren mit der Interpretation alter Musik mit Originalinstrumenten und deren Nachbauten. Seit 2005 hat er außerdem einen Lehrauftrag für Trompete an der Musikhochschule in Münster und ist seit 2008 Stiftstrompeter der Pfarrei Sankt Mauritz in Münster.

***Der Eintritt ist frei!***

***Um eine Spende von 15 Euro am Ausgang wird gebeten!  
Bitte vorher im Gemeindebüro anmelden (02853 3314)!***

# Der bunte Strauss

Ein Abend mit Musik  
von Richard Strauss

Sonntag, 19. April,  
17:00 Uhr  
in der  
St. Georgskirche  
Schermbeck



## Stefanie Rodriguez (Sopran), Wolfram-Maria Märtig (Klavier)

Die Sopranistin **Stefanie Rodriguez** erhielt ihre musikalische Ausbildung an der Folkwang-Universität der Künste Essen. Seit 2001 ist sie als festes Mitglied im Opernchor des Aalto-Theaters Essen engagiert, wo sie auch immer wieder solistisch zu erleben war und ist. Den Besuchern der St. Georgskonzerte ist sie bereits bekannt von etlichen Konzerten.

Ihr Begleiter am Klavier **Wolfram-Maria Märtig** ist nach Engagements am Staatstheater Nürnberg, am Aalto-Theater Essen, an der Staatsoper Berlin „Unter den Linden“ seit Beginn der Spielzeit 2014/2015 Kapellmeister an der Volksoper Wien. Er arbeitete u. a. zusammen mit Daniel Barenboim, Sir Simon Rattle und Lorin Maazel. Er dirigierte u.a. die Staatskapelle Berlin, die Essener Philharmoniker, das Orchestre Philharmonique Luxembourg, das Beethoven Orchester Bonn, das Orchester der Nationaloper Peking, die Symphoniker Hamburg und die Duisburger Philharmoniker.

Als Pianist und Hornist ist er vielfacher 1. Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe. Er erhielt Sonderpreise der Hamburger Symphoniker und der Deutschen Stiftung Musikleben und war u.a. als Pianist für die Junge Deutsche Philharmonie und das Schleswig-Holstein Musik Festival tätig. 2012 wurde ihm der „Aalto-Bühnenpreis für junge Künstler“ verliehen.

***Der Eintritt ist frei!***

***Um eine Spende von 15 Euro am Ausgang wird gebeten!  
Bitte vorher im Gemeindebüro anmelden (02853 3314)!***

# Konfirmation am Sonntag, 18. April 2021 um 9:30 Uhr



# Konfirmation am Sonntag, 25. April 2021 um 9:30 Uhr



# KinderKirche



Liebe Eltern, liebe Kinder,  
 unsere **Videos zur KiKi** findet ihr weiterhin auf unserer Homepage. Am ersten Samstag im Monat wird dort eine neue Geschichte erzählt.

Am **6. März** heißt es: Sanuato-Wor-auf bauen wir?

Am **3. April** geht es um das Thema Ostern und

am **1. Mai** erleben wir, dass eine Frau hartnäckig für ihren Wunsch eintritt und ihrer Tochter hilft.

Herzenssache:

Weil wir uns zurzeit nicht sehen, haben die Kinder, die regelmäßig zur KiKi kommen, einen Brief bekommen. Darin war ein Blatt zum Ausmalen. Alle Blätter zusammen ergeben ein **Herz**. Wir sind gespannt, ob alle Blätter wieder ausgemalt zurückkommen. Dieses Puzzle kann außerdem erweitert werden. Wenn ihr keinen Brief bekommen habt, aber diese Zeilen lest, könnt ihr ein

Din A 4 – Blatt nehmen, es querlegen und alles darauf malen, was euch zu „Herz“ einfällt. Bitte werft euer Blatt bis zum 6. März in dem Gemeindebriefkasten vor dem Gemeindebüro, Kirchstraße 6, ein.

Das Ergebnis werden wir zunächst auf unserer Homepage veröffentlichen und später im Gemeindebrief abdrucken. Wir freuen uns auf eure Bilder.

Sobald wir uns wiedersehen können, sagen wir euch Bescheid. Bis dahin wünschen wir euch alles Gute.

Herzliche Grüße

Das KiKi- Team

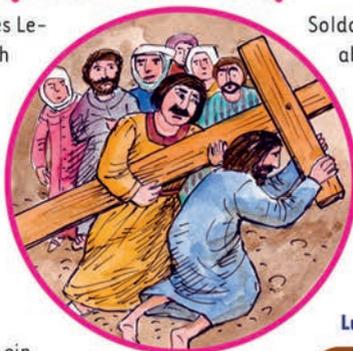


# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

## Ein unvergesslicher Tag

Am letzten Tag seines Lebens trifft Jesus noch auf viele Menschen. Die Begegnung mit Jesus verändert sie auf wunderbare Weise: Als Jesus das schwere Kreuz schleppt, schaut auch Simon aus Kyrene zu. Plötzlich ruft ihn ein



Soldat her. Simon muss Jesus das Kreuz abnehmen. Doch er ist überrascht: Als er die Last des Kreuzes spürt, ist er Jesus ganz nah. Er ist stolz, ihm helfen zu können. Er ist froh, nicht mehr zu den Schaulustigen zu gehören, die untätig herumstehen. Für Simon ändert sich damit sein ganzes Leben: Er möchte jetzt wissen, wer Jesus ist.

Lukas 23,26

### Osterbrötchen

Bereite mit 500 g Mehl und einem halben Päckchen frische Hefe einen süßen Hefeteig vor. Lass den Teig zugedeckt 30 Minuten ruhen. Knete 100 g Rosinen in den Teig, auch wenn er dabei wieder schrumpft. Forme 12 Kugeln und setze sie aufs Backpapier. Schneide in jede Kugel ein tiefes Kreuz. Bestreiche sie mit einer Mischung aus Eigelb und Wasser. Nach weiteren 30 Minuten Ruhezeit backe sie 17 Minuten bei 200 Grad.



### Osterei mit Kreuz

Klebe mit Isolierband ein Kreuz auf ein hartgekochtes Osterei. Färbe es mit Eier-Kaltfarben und Essig. Wenn es ganz trocken ist, löse das Band ab.

### Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.halle-benjamin.de](http://www.halle-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@halle-benjamin.de](mailto:abo@halle-benjamin.de)



# Dammer Kids



*für alle Kinder ab sechs Jahren*

**Jeden zweiten Dienstag  
von 16:30 bis 18:00 Uhr**

**Termine:**

*9. März 2021  
23. März 2021  
20. April 2021  
4. Mai 2021  
18. Mai 2021  
15. Juni 2021*

# Mädchenkram



**Für Mädchen ab zwölf Jahren  
jeden zweiten Montag  
von 17:30 bis 19:00 Uhr**

**Hier die Termine**

*15. März 2021  
12. April 2021  
26. April 2021  
10. Mai 2021  
7. Juni 2021*

Selbstverständlich sind alle unsere  
Gruppen inklusiv und barrierefrei!

Die  
**Bethel-  
sammlung**

findet vom 18. bis 22. März  
jeweils in der Zeit von  
9:00 bis 18:00 Uhr auf dem  
Schulte-Drevenacks-Hof bei  
Familie Buchmann statt.

# Jugendinfo

## 1. Insgesamt zwölf Pakete

konnten wir für einige unserer älteren Gemeindeglieder zusammenstellen und noch vor Weihnachten verteilen. Neben gebastelten Sternen und abfotografierten „Straßenmalerei-grüßen“ unserer Kindergruppe, sollten eine Liedermappe, ein Bastelvorschlag, ein Quiz und noch vieles andere die Weihnachtszeit etwas vergolden.



## 2. „Wir leuchten“

Eine Aktion gegen den November-blues

Initiiert durch unser Jugendreferat erstrahlte im November unser Jugendhaus-Damm in den verschiedensten Farben.

Bei einem Spaziergang auf Distanz waren dabei persönliche Begegnungen trotz Corona möglich.



## 3. schaut hin (Mk 6,38)

Der 3. Ökumenische Kirchentag 2021 in Frankfurt am Main findet kleiner und als Hybridveranstaltung statt. Wir werden live und/oder als interaktives Publikum mit dabei sein. Unsere Planung läuft.

Infos bekommt ihr rechtzeitig mitgeteilt.



# Ökumenischer Kirchentag 2021 von zu Hause

*Eine Großveranstaltung mit Tausenden Menschen im Mai in Frankfurt? Das erschien der Stadt und den Veranstaltern des Ökumenischen Kirchentags angesichts der Corona-Pandemie derzeit nicht planbar. Er wird nicht abgesagt, sondern digital werden, und zwar am Samstag, 15. Mai.*

„Da die Menschen nicht nach Frankfurt kommen können, kommt der 3. ÖKT zu ihnen nach Hause. Wir laden alle dazu ein, den ÖKT in der Kirchengemeinde, im Verband oder im Freundeskreis mitzuerleben“, sagte Thomas Sternberg, Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken und Präsident des ÖKT. „schaut hin“ sei mehr als das Mitverfolgen am Bildschirm, sagte er in Bezug auf das Leitwort des Kirchentags „schaut hin“.

Doch auch vor Ort soll es Angebote geben: einen zentralen Eröffnungsgottesdienst an Christi Himmelfahrt, konfessionelle Gottesdienste am Samstagabend und einen Schlussgottesdienst am Sonntag. Alle Gottesdienste sollen bundesweit übertragen und in den Heimatgemeinden mitgefeiert werden können.

„Wir wissen um die Hoffnung der Menschen auf Begegnung und gelebte Gemeinschaft. Deshalb werden wir alles daransetzen, um diese mit neuen Formaten zu erfüllen“, sagte die evangelische ÖKT-Präsidentin Bettina Limperg.

Im Jahr 2022 soll Ende Mai ein Katholikentag in Stuttgart stattfinden. Für 2023 lädt der Deutsche Evangelische Kirchentag für Anfang Juni nach Nürnberg ein. Diese sollen nun noch ökumenischer gestaltet werden, so Sternberg.

Evangelische  
Gehörlosengemeinde  
Wesel



Wir feiern unseren Gottesdienst jeweils am dritten Samstag im Monat um 15:00 Uhr in der Gnadenkirche, Wackenbrucher Straße 80 in Wesel.

Bitte nachschauen auf der Website der GL Gemeinde:  
[www.eggw.jimdo.com](http://www.eggw.jimdo.com)

# Jugend Drevenack

## Sommerfreizeit 2021

Gerne möchten wir uns in diesem Jahr auf Jugendfreizeit nach Talamone / Italien begeben. Das malerische Fischerörtchen liegt in der südlichen Toskana und unser Campingbereich befindet sich unweit vom Strand. Selbstverständlich sind wir uns der derzeitigen Lage, die Corona-Pandemie betreffend, bewusst.

Dennoch möchten wir mutig planen und die Freizeit für Jugendliche versuchen stattfinden zu lassen. Während der Freizeit gelten stets die aktuellen Corona-Auflagen. Ein Hygienekonzept gibt es ebenfalls. Anmeldungen und Informationen gibt es bei Angela Debuck per Mail: [2ndhome@web.de](mailto:2ndhome@web.de).

Eckdaten zur Freizeit nach Italien

Veranstalter:

Evangelische Kirchengemeinde  
Drevenack (Jugendbereich)

Ort:

Talamone / Italien

Zielgruppe: Jugendliche  
von ca. 15 bis 17 Jahren

Zeitraum:

18. Juli bis 1. August 2021

Preis: 495 €

Leistung:

Bustransfer, Unterkunft, Verpflegung, Programm und Ausflüge

## WenDo – Training

Leider konnte das WenDo-Training aufgrund des Lockdowns zum geplanten Termin nicht stattfinden. Wir werden es dennoch nicht ausfallen lassen. Stattdessen suchen wir nach einem alternativen Termin und teilen euch diesen dann zeitnah mit.



Was ist das WenDo-Training?

WenDo-Training ist ein Kursangebot zur Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Mädchen (ab zwölf Jahren) und junge Frauen stattfindet.

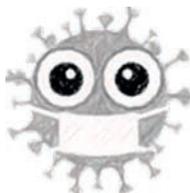


Fotos: Schirin Salem

Leiten wird den zweitägigen Kurs Schirin Salem. Er wird in den Räumlichkeiten des Jugendtreffs in Drevenack stattfinden. Anmeldungen und Informationen gibt es zeitnah im Jugendtreff oder per Mail: [2ndhome@web.de](mailto:2ndhome@web.de).

Öffnungszeiten

Leider mussten wir das 2nd home derzeit schließen. Wie es ab



März aussehen wird, wissen wir derzeit noch nicht.

Wir sind aber trotzdem für euch da.

Ihr findet uns bei:

Instagram

2ndhome\_drevenack:



Discord

<https://discord.gg/re7QtN9r5T>



Haltet die Augen auf unseren Kanälen nach Online-Angeboten offen.

*Aus Datenschutzgründen  
werden die Namen nur im  
gedruckten Gemeindebrief  
veröffentlicht.*

*Aus Datenschutzgründen  
werden die Namen nur im  
gedruckten Gemeindebrief  
veröffentlicht.*

*Aus Datenschutzgründen  
werden die Namen nur im  
gedruckten Gemeindebrief  
veröffentlicht.*

*Aus Datenschutzgründen  
werden die Namen nur im  
gedruckten Gemeindebrief  
veröffentlicht.*

Zum Gedicht von Paul Hermann Haupt aus dem Jahr 2015,  
um die letzte Strophe ergänzt 2017.

(\*Die altersbedingte Makuladegeneration (auch altersbezogene oder altersabhängige Makuladegeneration, kurz: AMD) ist die Hauptursache schwerer Sehbehinderung bei Menschen über 60 Jahren)

# Nörgelei...

(oder die Betriebsanleitung  
für AMD\*)

*Erst war es verzerrte Maske,  
die mein Augenlicht erfasste,  
sah ich ein menschlich Angesicht.  
Hör´ ich heut´ dazu die Stimme,  
dann erwachen meine Sinne  
und ich orientiere mich.*

*Nutz ich den Spiegel an der Wand,  
gibt er mir nur das bekannt:  
Kontraste und Kontur!  
Will ich mich glatt rasieren,  
muss ich behutsam fühlen:  
Hinterlass ich eine Spur?*

*Ach, lange Zeit konnt´ ich noch lesen  
mit optischen Hilfsgeräten  
Briefe, Bücher, Zeitung.  
Auch das muss ich nun lassen,  
mit AMD lässt sich nicht spaßen,  
was bleibt, ist die Erinnerung.*

*Ach, füllt mir etwas nieder,  
nimmer finde ich es wieder.  
Mein Augenlicht, es geht zurück.  
Doch ich kann noch laufen  
um mir Ersatz zu kaufen.  
Ja, das ist mein großes Glück!*

*Ach, das Schreiben fällt mir schwer  
und mein Tagebuch bleibt leer.  
So ist mein Blick getrübt.  
Niemand lacht und witzelt  
es wird nur noch gekritzelt,  
die Hand bleibt ungeübt.*

*Ach, von den vielen Dingen  
die mir nicht mehr gelingen,  
ist das Zeichnen mir genommen.  
Die Augen wollen nichts mehr lenken,  
doch Gottlob kann ich noch  
denken!*

*Nie wird Klarsicht wieder kommen.*

*Ach, einzig bleibt mir jetzt nur  
die Computertastatur.  
Damit kann ich buchstabieren!  
In der Frühe fasse ich den Mut  
die Augen nächtlich ausgeruht,  
jemand muss es kontrollieren.*

*Ach, scheint im Garten helle Sonne  
ist für mich das keine Wonne,  
nimm Zuflucht unter Bäumen.  
Tränen hindern meinen Blick,  
ich spann die Hände im Genick,  
von früher will ich träumen!*

*Trüber ist´s um mich geworden.  
Vieles bleibt mir nun verborgen.  
Meine Frau ist die Lotsin,  
die führt durch die Beschwerden,  
ebnet für mich alle Hürden,  
ist immer da, wo ich bin!*

*ich hoffe in der Stille:  
Dass ist so Gottes Wille.  
Er lässt mich wieder schauen,  
weit verlorene Gesichter  
und bunte Blütenlichter  
auf seinen grünen Auen!*

*Ein Talent, es ist noch da!  
Meine Mundharmonika  
für die Seelentherapien.  
Reicht bei mir die Atemluft,  
spür ich wieder Lebenslust  
und spiel schöne Melodien.*



**DIE GOLDENE STIMME AUS BULGARIEN**

**DILIAN KUSHEV**

**Samstag,  
8. Mai 2021, 18.00 Uhr  
Kirche in Hünxe-Drevenack**

**Entritt ist frei, um Spende wird gebeten**



## Evangelische Frauenhilfe Drevenack

### Neues aus der Frauenhilfe!

#### ● Bezirksfrauenversammlung

Die Bezirksfrauenversammlung fiel aufgrund des Versammlungsverbots im Januar aus. Sie wird sobald als möglich nachgeholt. Wichtige Informationen erhalten die Bezirksfrauen schriftlich mit der Bitte um Weitergabe.

#### ● Frauenhilfsnachmittage

Die Frauenhilfsnachmittage **können erst wieder** stattfinden, wenn dies im Gemeindehaus möglich ist. Hier warten wir auf die Entscheidungen von Politik und Kirche. Bis dahin bleibt der telefonische Kontakt untereinander.

Die Frauen des Arbeitskreises arbeiten aber zuhause weiter und nehmen Aufträge für Socken und mehr an. So kommt dann doch noch Spendengeld zusammen.

Die Themen der Frauenhilfsnachmittage sind trotzdem thematisch vorbereitet und können so bald als möglich umgesetzt werden. Themen des Jahres 2021 werden u.a. sein: Weltgebetstag (Vanuatu) - Schwesternbeziehungen - In Aktion 2021 - Aufstehen (Aktionsmaterialien des Landesverbandes der Frauenhilfe) - Jahresfest zum 115-jährigen Beste-

hen - Erntedankbasar - Adventsgottesdienst.

Ob ein Ausflug 2021 möglich sein wird, bleibt abzuwarten.

#### ● Jahresfest zum 115-jährigen Bestehen der Evangelischen Frauenhilfe Drevenack

Hier ist eine Vorverlegung des Jahresfestes auf einen Sommertermin geplant, damit wir an der frischen Luft feiern können. Ob das Fest im Juni oder Juli stattfinden wird, ist noch nicht endgültig geklärt, da noch keine Abstimmung mit den anderen Gemeindegruppen stattfinden konnte.

Bleiben Sie alle behütet und beschützt!

Luitgard Blömer

## Falsche Todesnachrichten

*(Eine Glosse vom Deutschlandfunk-Kolumnisten Arno Orzessek.)*

Immer wieder erklären Medien prominente Menschen im Internet für tot, die es gar nicht sind. Schauspieler Morgan Freeman erlebte das schon mehrfach.

Vor der Erfindung der Sozialen Medien verhielt es sich jahrtausendlang so: Man konnte die Nachrichten über sein eigenes Ableben beim besten Willen nicht mehr zur Kenntnis nehmen, weil man halt tot war. Selbst Jesus musste laut Überlieferung erst wieder auferstehen, um so richtig mitzubekommen, inwieweit sein vorübergehender Abgang die Runde machte.

Heutzutage dagegen erfahren jede Menge Prominenter in den Sozialen Medien, sie seien über die Wupper gegangen, ohne dass sie für diese Info das Wunder der Auferstehung strapazieren müssten. „Ich lese immer wieder, dass ich tot bin. Ich hoffe, dass diese Geschichten nicht wahr sind“, seufzte der Schauspieler Morgan Freeman 2012 auf Facebook, nachdem die Meldung über sein Ableben – ebenfalls auf Facebook – hunderttausendfach geliked worden war.

### Madonna statt Maradona betrauert

So sehr die Nutzer nach Todesmeldungen gieren, wählerisch sind sie nicht. Die englische Boulevard-Zeitung „Daily Mail“ berichtete: Als kürzlich der Kicker Diego Maradona starb, wurde in rund 114.000 Tweets kurzerhand der Tod der Pop-Ikone Madonna betrauert.

### Facebook-Nachruf auf Mark Zuckerberg

Die unheimliche Todessehnsucht hat sogar die Algorithmen der Big Data-Konzerne infiziert. (So) bekam der Facebook-Gründer Mark Zuckerberg vor einigen Jahren einen automatisierten Facebook-Nachruf auf Mark Zuckerberg zu lesen, in dem es hieß: „Wir hoffen, die Menschen, die Mark lieben, finden Trost in den Dingen, die hier geteilt werden“?

### „Gott ist tot“

Die sprachlich originellste Todesnachricht ist älter als die Sozialen Medien. Im April 1964 tickerte die dpa, KPdSU-Chef Nikita Chruschtschow sei aufgrund einer „akuten Hephocapalytirosises“ gestorben. Der WDR meldete das so – und meldete sich 15 Minuten später erneut. Nun war, wie der „Spiegel“ damals lästerte, „die dpa-Meldung gestorben“. Denn Chruschtschow hatte keine „Hephocapalytirosises“, es gibt kein Gebrechen dieses Namens – und bald darauf gab’s auch kein dpa-Büro in Moskau mehr. Die KPdSU fühlte sich von den Fake News nicht gut unterhalten.

Leider findet man im ganzen Netz keine verbindliche Auskunft darüber, ob auch die berühmteste Todesnachricht der Moderne zu den Fake News gehört. Sie stammt von Friedrich Nietzsche: „Gott ist tot.“

# ÖFFNUNGS- ZEITEN



## MONTAGS:

→ **Mädchenkram**  
für Mädchen ab zwölf Jahren  
von 17:30 bis 19:30 Uhr

→ **PC-Kurs**  
Netzwerk 50plus  
**PC-Gruppe**  
von 17:30 bis 18:30 Uhr

## DIENSTAGS:

→ **Dammer Kids**  
von 16:30 bis 17:00 Uhr  
für alle Kinder ab sechs Jahren

→ **Offener Treff**  
für alle Jugendliche  
von 16:00 bis 19:00 Uhr

→ **Yoga**  
Netzwerk 50plus  
von 19:30 bis 20:30 Uhr

## MITTWOCHS:

→ **Dammer Treff**  
letzter Mittwoch im Monat  
ab 14:30 Uhr

## FREITAGS:

→ **Life Treff**  
für Jugendliche  
ab 16 Jahren

→ **Fischtennis**  
Netzwerk 50plus  
ab 20:00 Uhr

## SONNTAGS:

→ **Tanzkurs**  
Netzwerk 50plus  
von 18:00 bis 19:30 Uhr

**Aktuelle Infos siehe Homepage  
[www.kirche-drevenack.de](http://www.kirche-drevenack.de)**

## II Gottesdienste in den Kirchengemeinden Drevenack und Schermbeck

	Drevenack 9:30 Uhr	Lühlerheim 18:15 Uhr	Schermbeck 11:00 Uhr	Video- Gottesdienst
<b>März</b>				
Sa 06.03.		Bender		
So 07.03.	Bender m. T.		Bender	Bender
So 14.03.	Bender		Herzog	Herzog
Sa 20.03.		Hofmann		
So 21.03.	Bender		Hofmann	Hofmann
So 28.03.	Hofmann		Hofmann	Bender
<b>April</b>				
Do 01.04.		Herzog		
Fr 02.04.	Herzog		Herzog	Herzog
Sa 03.04.		Ök. Ostergottesdienst Herzog/Bender/Janse ns		
So 05.04.	Bender		Bender	Bender
Mo 06.04.	Gem. GD Bender			
So 11.04.	Bender m. T.		Bender	Bender
Sa 17.04.		Hofmann		
So 18.04.	Bender Konfirmationen		Hofmann	Hofmann
So 25.04.	Bender Konfirmationen		Hofmann Jubiläumskonfirmation	Bender
<b>Mai</b>				
Sa 01.05.		Herzog		
So 02.05.	Herzog		Herzog	Herzog
So 09.05.	Hofmann		Hofmann	Hofmann
Do 13.05.	<b>11:00 Uhr Damm,</b> gem. GD m. T. Bender		Siehe Drevenack	
Sa 15.05.		Herzog		
So 16.05.	Herzog		Herzog	Herzog
So 23.05.	Hofmann		Hofmann	Hofmann
Mo 24.05.	Bender, Open Air		<b>10:30 Uhr</b> St. Ludge- rus, ök. GD Hofmann	
So 30.05.	Herzog		Herzog	Herzog
<b>Juni</b>				
Sa 05.06.		Bender		
So 06.06.	<b>14:00 Uhr</b> Goldkon- firmation, Bender		Bender	Bender
So 13.06.	Herzog		Herzog	Herzog
Sa 19.06.		Bender		
So 20.06.	Bender, Gemeindefest		Hofmann, Konfirmation	Bender
So 27.06.	Bender mit KiTa m. T.		KiTa-Abschluss GoDi, Hofmann	Hofmann
So 27.06.			<b>18:00 Uhr</b> <b>Um 6 bei Schorsch</b> <b>mit Verabschiedung</b> <b>Pfr. Hofmann</b>	

Abkürzungen: m. A.= mit Abendmahl; m. T.= mit Taufe; ök.= Ökumenisch; gem.GD= gemeinsamer Gottesdienst der Ostregion

# Frauenhilfe-Termine

## Geplante Termine März bis Juni/Juli 2021

Ort / Datum	Art des Treffens / Thema	Alternative Ideen, falls Treffen unmöglich
3. März 2021 14:30 Uhr	<i>Arbeitskreis</i>	
5. März 2021 15:00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag in St. Antonius, Wesel Obrighoven	<b>Weltgebetstags- gottesdienst im Fernsehen</b> Bibel TV um 19:00 Uhr oder ganztägig auf: <a href="http://www.welt-&lt;br/&gt;gebetstag.de">www.welt- gebetstag.de</a>
17. März 2021 14:30 Uhr	Frauenhilfe - Nachmittag: Bezirksfrauenversammlung	Eventuell weitere Verschiebung der Bezirksfrauenver- sammlung, Infos werden schriftlich verteilt
7. April 2021 14:30 Uhr	<i>Arbeitskreis</i>	
21. April 2021 14:30 Uhr	Frauenhilfe -Nachmittag: Thema Schwesternbeziehungen oder Bezirksfrauenversammlung	
5. Mai 2021 14:30 Uhr	<i>Arbeitskreis</i>	
19. Mai 2021 14:30 Uhr - 17:00 Uhr	Frauenhilfe-Nachmittag: <b>Jahrestreffen 2021</b> der Evangelischen Frauenhilfen im Kirchenkreis Wesel Gast: Regionalreferentin Frau Sabine Richarz (Landesverband Bonn)	Eventuell neuer Termin
	<b>Fest auf dem Platz vor / neben der Kirche</b>	
2. Juni 2021 14:30 Uhr	<i>Arbeitskreis</i>	
16. Juni 2021 14:30 Uhr	<b>Jahresfest zum 115-jährigen Bestehen im Freien</b>	
21. Juli 2021 14:30 Uhr	Termin: <u>Juni oder Juli</u> Einer der Termine: Frauenhilfe-Nachmittag: Thema „In Aktion 2021 - Aufstehen“ Materialien 2021 des Landesverbandes	

Soweit nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im Gemeindehaus statt.  
Coronabedingt können Veranstaltungen kurzfristig ausfallen.

# ÖFFNUNGS- ZEITEN



## Montag

Seniorentreff.....	15:00 bis 18:00 Uhr
Gesellschaftsspiele (2. und 4. im Monat)*.....	17:00 Uhr
Anonyme Alkoholiker (1. im Monat)*.....	19:30 Uhr
AA und Angehörige (3. im Monat).....	19:30 Uhr
KinderKirche-Team (1. im Monat).....	20:00 Uhr
Bibel im Gespräch (letzter im Monat).....	19:30 Uhr

## Dienstag

Nähkurs der Evangelischen Familien- bildungsstätte im Kirchenkreis Wesel.....	10:00 bis 11:15 Uhr
Sprachkurs Deutsch.....	10:00 bis 11:00 Uhr
Katechumenenunterricht.....	15:30 bis 17:00 Uhr
Offener Jugendtreff.....	16:00 bis 20:00 Uhr
Kirchenchor.....	18:00 Uhr
KinderKirche-Team (3. im Monat).....	20:00 Uhr

## Mittwoch

Spielgruppe (9 bis 36 monatige Kinder).....	9:00 bis 10:30 Uhr
Offener Jugendtreff.....	16:00 bis 20:00 Uhr
Gesellschaftsspiele/Rommé/Tafel.....	17:00 bis 19:00 Uhr

## Donnerstag

Sprachkurs Deutsch.....	10:00 bis 11:00 Uhr
Offener Jugendtreff.....	16:00 bis 20:00 Uhr
Sütterlin (2. im Monat).....	16:00 bis 17:30 Uhr
Netzwerktreffen (1. im Monat)*.....	18:00 Uhr
Singekreis (2. und 4. im Monat)*.....	18:00 Uhr
Literaturkreis (1. im Monat)*.....	19:00 Uhr

## Freitag

Internationaler Posaunenchor.....	15:00 bis 18:00 Uhr
Offener Jugendtreff.....	16:00 bis 22:00 Uhr
Posaunenchor.....	20:00 Uhr

## Samstag

Konfirmandenblocktag, 1 x im Monat.....	9:00 bis 13:00 Uhr
KinderKirche (1. im Monat).....	10:00 bis 12:00 Uhr

## Sonntag

Offener Jugendtreff (1. und 3. im Monat).....	15:00 bis 19:00 Uhr
---	---------------------

\* Veranstaltung des Netzwerks 50plus

Aktuelle Infos siehe Homepage  
[www.kirche-drevenack.de](http://www.kirche-drevenack.de)



## „Morgen-Café 50plus“

**Immer am zweiten Mittwoch im  
Monat, von 9:00 bis 11:30 Uhr  
im Gemeindehaus.**

Der Unkostenbeitrag beträgt 4 Euro. Eine Anmeldung ist zur besseren Planung erforderlich und möglich per E-Mail, Netzwerkhandy oder im Gemeindebüro.

**Mittwoch, 12. Mai 2021  
Anmeldung: bis 7. Mai 2021**

**Mittwoch, 9. Juni 2021  
Anmeldung: bis 4. Juni 2021**

Bei Bedarf organisieren wir gerne einen Fahrdienst.

## „MehrGericht“

Willkommen beim offenen Mittagstisch sind alle, die gern in Gemeinschaft essen und ein reichhaltiges und gesundes Mittagsmenü zu sich nehmen möchten.



**Immer am ersten Donnerstag im  
Monat**

**ab 11:30 Uhr  
im Jugendhaus Damm**

**Donnerstag, 6. Mai  
Anmeldung bis zum 30. April**

**Donnerstag, 3. Juni  
Anmeldung bis zum 28. Mai**

**Spende 6,50 €**

Anmeldungen sind ausschließlich über das Netzwerkhandy  
0151 18956553

oder per E-Mail  
[mail@netzwerk-drevenack.de](mailto:mail@netzwerk-drevenack.de)  
möglich.

**Unser Fahrdienst holt Sie bei  
Bedarf auch gerne ab!**

	<b>Gruppe</b>	<b>Termin</b>
1.	<b>Boule</b>	jeden Dienstag ab 16:00 Uhr; Winterpause: bis April
2.	<b>Gesellschaftsspiele</b>	jeden 2. und 4. Montag im Monat, von 17:00 bis 19:00 Uhr
3.	<b>Kochen</b>	montags, Termin und Uhrzeit nach Absprache
4.	<b>Literatur</b>	jeden 2. Donnerstag im Monat, ab 19:00 Uhr
5.	<b>Literatur II</b>	jeden 1. Donnerstag im Monat, von 16:00 bis 17:30 Uhr
6.	<b>PC-Kurs</b>	montags 14-tägig nach Absprache, 17:30 bis 18:30 Uhr 08.03./ 22.03./ 19.04./ 03.05./ 17.05./ 31.05./ 14.06.
7.	<b>Rommé</b>	jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, von 16:00 bis 18:00 Uhr
8.	<b>Doppelkopf Anfänger u. erfahrene Spieler</b>	mittwochs 14-tägig von 15:00 bis 18:00 03.03./ 17.03./ 31.03./ 14.04./ 28.04./ 12.05./ 26.05./ 09.06.
9.	<b>Doppelkopf für Fortgeschrittene</b>	mittwochs 14-tägig, von 17:00 bis 20:00 Uhr 10.03./ 24.03./ 07.04./ 21.04./ 05.05./ 19.05./ 02.06.
10.	<b>Bingospiel</b>	jeden 4. Mittwoch im Monat, von 15:00 bis 17:00 Uhr
11.	<b>Radtouren</b>	jeden 3. Donnerstag im Monat um 13:30 Uhr; Winterpause: bis März
12.	<b>Singkreis</b>	jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat, ab 18:00 Uhr
13.	<b>Sütterlin-Schrift</b>	jeden 2. Donnerstag im Monat, 16:00 bis 17:30 Uhr
14.	<b>Tanzen</b>	alle 4 Wochen sonntags, von 18:00 bis 19:30 Uhr 07.03./ 11.04./ 09.05./ 06.06.
15.	<b>Tischtennis</b>	nach Absprache (Freitags ab 20:00 Uhr)
	<b>Kurzwandern</b>	immer der 1. Samstag im Monat, ab 14:00 Uhr
16.	<b>Wandern</b>	immer der 2. Samstag im Monat, ab 14:00 Uhr
17.	<b>Kulturkreis</b>	nach Absprache
18.	<b>Yoga</b>	jeden Dienstag von 19:30 bis 20:30 Uhr
19.	<b>Autor*innengruppe</b>	jeden 1. Montag im Monat, von 19:30 bis 21:30 Uhr

Weitere Informationen erhalten Sie bei

Annette Ulland (0151 18956553) oder [mail@netzwerk-drevenack.de](mailto:mail@netzwerk-drevenack.de)

<b>Ort</b>	<b>Kontakt</b>	<b>Tel.</b>
Bouleplatz <u>Lühlerheim</u>	H. Herzog	02853 4481789
Gemeindehaus <u>Drevenack</u> (kleiner Saal)	G. Jörgens	02858 1333
Freizeithaus <u>Lühlerheim</u>	M. Eckstein M. Heerdes	02856 291104
Gemeindehaus <u>Drevenack</u> (Uhrenzimmer)	H. Mennen	0281 20628090
Gemeindehaus <u>Drevenack</u> (Uhrenzimmer)	C. Wagner	02858 2717
Jugendhaus <u>Damm</u>	W. Panko	02858 6090
Gemeindehaus <u>Drevenack</u>	A. Kreft	02858 1603
"Gasthof Pannebäcker", <u>Damm</u> oder nach Absprache	W. Sommer	02858 9258
"Gaststätte Dames", <u>Hünxe</u> oder nach Absprache	W. Sommer	02858 9258
Gemeindehaus <u>Drevenack</u>	I. Amonat	02858 839252
Gemeindehaus <u>Drevenack</u>	D. Domeyer	02853 5211
Gemeindehaus <u>Drevenack</u> oder Kirche	R. Panko	02858 6090
Gemeindehaus <u>Drevenack</u>	H. Schulte-Bunert	02858 1044
Jugendhaus <u>Damm</u>	M. und S. Pankratz	02853 6040651
Jugendhaus <u>Damm</u>	H. Göbel	02853 840
Parkplatz Edeka <u>Drevenack</u>	I. Buhners	0281 52486
Parkplatz Edeka <u>Drevenack</u>	I. Amonat	02858 839252
nach Absprache	Netzwerkhandy	0151 18956553
Jugendhaus <u>Damm</u>	R. Platz	02858 7385
Jugendhaus <u>Damm</u>	R. Freiburger	02853 91659

**Allgemeines Netzwerktreffen:** immer am ersten Donnerstag im Monat ab 18:00 Uhr im  
**Gemeindehaus Drevenack.** Die nächsten Termine: 3. März, 1. April, 6. Mai, 3. Juni

# Evangelisches Familienzentrum Drevenack



Liebe Gemeinde,

nun sind wir im Jahr 2021 angekommen. Mit großen Hoffnungen, dass die Corona-Impfungen es im Laufe des Jahres ermöglichen, langsam in eine Normalität zurückzukehren, die uns allen das Leben ein wenig erleichtern werden und besonders die sozialen Kontakte wieder verstärkt stattfinden können, ohne Sorgen vor Ansteckung.

In der Kita ist es zur Zeit (Mitte Januar) recht ruhig. Wir haben geöffnet, aber es ging der Appell an die Eltern, wenn möglich, die Kinder bis Ende Januar 2021 zu Hause zu betreuen. Wir betreuen im Schnitt 25 bis 40 Kinder von insgesamt 80 mit einer um jeweils 10 Stunden verkürzten Betreuungszeit. Von 7:30 bis 15:00 Uhr sind wir für die Kinder da. So können wir gewährleisten, dass die Gruppensettings eingehalten werden können und die Kinder tatsächlich nur von den Gruppenerzieherinnen betreut werden und es keine Mischung gibt. Es ist für die Familien wieder eine sehr belastende und für uns ei-

ne verunsichernde Situation. Überall werden Kontakte stark zurückgefahren (Schulen sind geschlossen), aber bei uns bleibt es geöffnet. Allerdings muss man sagen, dass sehr viele Eltern ihre Kinder komplett zu Hause lassen und andere ihre Kinder nur schicken, wenn es wirklich nötig ist. Und bei einigen Kindern begrüßen wir es auch sehr, dass sie in die Kita kommen, denn nicht immer besteht zu Hause die Möglichkeit, sich adäquat mit den Kindern zu beschäftigen, die Wohnverhältnisse sind beengt und die sozialen Kontakte fehlen ja sowieso.



Das Martinsfest konnten wir im November auf dem Kindergartengelände stattfinden lassen. Eltern hatten vor dem Fest den Garten mit Scheinwerfern und Lichtern geschmückt, was in der Dämmerung zu einer sehr schönen Atmosphäre beitrug.

St. Martin war bei uns, bzw. Herr Bußmann hat sich, im Dialog mit den Kindern als St. Martin verkleidet und die Martinslegende erzählt. Wir standen um ein kleines Feuer herum, jedes Kind hatte seine selbstgebastelte Laterne und wir haben natürlich gemeinsam gesungen. Begleitet wurden wir dabei von Christiane Hülser auf der Gitarre.

Wir zogen singend durch den Garten und erfreuten uns an den Laternen und Lichtern. Fleißige Mütter hatten fast 40 Weckmänner selbst gebacken, die anderen 40 wurden vom Heimat- und Verkehrsverein Hünxe gespendet. An dieser Stelle noch einmal herzlich Dank an alle! Jedes Kind bekam einen Weckmann und Kinderpunsch. Wir hatten eine wunderschöne Feier, die ganz an den Kindern ausgerichtet war und ihnen und auch den Erzieherinnen positiv in Erinnerung ist.

Auch der Nikolaus in Person von Herrn Bußmann konnte uns trotz Corona-Einschränkungen besuchen. Nur leider konnte er nicht in den Gruppen einkehren. Aber das tat der Freude über die gefüllten Socken keinen Abbruch.

Am zweiten Advent fand der Gottesdienst auf unserem Außengelände statt. Eine angemessene Anzahl an Eltern und Kinder konnte am Gottesdienst teilnehmen. Alle Kinder konnten direkt „in die Geschichte“, die hinter der Fensterscheibe zur

Turnhalle stattfand, hineinsehen. Die Alternative, den Gottesdienst draußen stattfinden zu lassen, ermöglichte einigen Familien mehr, daran teilzunehmen.

Auch in diesem Jahr werden wir bestimmt noch Alternativen zu sonst üblichen Veranstaltungen finden müssen und manche Alternative ist vielleicht sogar noch besser als das Original.

Mit den besten Wünschen für Ihre Gesundheit verabschieden wir uns aus dem Familienzentrum.

Im Namen des Teams  
Ute Mäteling

## (Nichts) Neues aus dem Kirchenchor

Die Pandemie hat bekanntlich auch den Kirchenchor und die gesamten Aktivitäten des Chores fest im Griff. Es ist Dienstagabend, 17:45 Uhr. Normalerweise hätte ich ja gleich Chorprobe.

Aber seit Monaten ist das anders: Keine Probe, keine Begegnung mit anderen Menschen, keine Unterhaltung. Mit Wehmut denke ich an die vielen Gespräche vor oder nach der Probe zurück (Quatschen während der Probe wird vom Chorleiter nicht gerne gesehen).

Wilhelm berichtet mit leidvoller Miene von der miserablen letzten Vorstellung seines so traditionsbeladenen, großen Fußballclubs Schalke 04, Werner berichtet von den erneuten Aufstiegsambitionen seines Lieblingsvereins aus der alten Heimat, Holstein Kiel. Auch die Leistungen meiner Fortuna werden diskutiert, die sich wieder einmal nicht entscheiden kann, ob sie zur ersten oder zweiten Bundesliga gehören will.

Ich denke zurück an die vergangenen Monate: Keine Gesangsdarbietungen zu verschiedenen Festgottesdiensten, kein Grillfest, kein Chorausflug, keine Silber- bzw. Goldhochzeitsfeier von Chormitgliedern, kein Glockenjubiläum, kein Musikbeitrag zu den Verabschiedungen von Herrn Bückmann bzw. Herrn Pfarrer Joppien, kein Singen im Advent, kein Gottesdienst mit Rundfunkübertragung.

Auch hätten wir gerne auf unserer diesjährigen Weihnachtsfeier zwei verdiente Sängerinnen geehrt: Bärbel Augustin mehr als 25 Jahren im Chor, Ursula Limberg hält dem Chor seit über 40 Jahren die Treue. Aber das holen wir, sobald es möglich ist, in einem würdigen Rahmen nach.

Auch in nächster Zukunft wird die Situation nicht anders sein: Wir werden keine Jahreshauptversammlung durchführen (ist aber nicht so tragisch, da in diesem Jahr keine Vorstandswahlen anstehen).

Jetzt richten wir den Blick in die Zukunft: Als Erstes haben wir uns vorgenommen – sofern es möglich ist und es die dann geltenden Regeln zulassen –, dass der Chor sich am Ostersonntag nach dem Gottesdienst um 10:00 Uhr an der Kirche zum gemeinsamen Musizieren trifft, so dass die Gottesdienstbesucher die Möglichkeit haben, sich nach dem Gottesdienst davon zu überzeugen, dass es den Chor noch gibt und er auch noch einsatzfähig ist.

Wir werden dort einige Lieder singen und anschließend hoffentlich die Gelegenheit zum gemeinsamen Unterhalten haben. Ich glaube, dass das ein großes Bedürfnis vieler Chormitglieder ist, die sich teilweise seit Monaten nicht mehr gesehen bzw. gesprochen haben.

Sollte dieses Ostern nicht erlaubt sein, verschieben wir das Ganze auf Pfingstsonntag.

Sobald es möglich ist, werden wir für den Rest des Jahres unsere Chorplanung durchführen und hoffentlich dann zu einem „normalen“ Chorleben zurückkehren.

Mein erneuter Appell an alle Sängerinnen und Sänger: Haltet durch, es gibt ein Leben nach Corona!

Helmut Dames

# Von der Schweiz bis Kanada

## Große Resonanz auf den Rundfunkgottesdienst am 4. Advent

*Über 50 Anrufer\*innen haben sich nach der Übertragung des Gottesdienstes zum Abschluss unseres Glockenjubiläums gemeldet. Ein Anruf kam sogar aus Schweden. Hier eine kleine Auswahl der schriftlichen Rückmeldungen.*

„Liebe Mitwirkende an dem DFL-Gottesdienst, dieser Gottesdienst war sehr gelungen. Am Radio war er ein beeindruckendes Erlebnis und eine Freude - ein stimmungsvoller Abschluss des Glockenjahres.“

„Liebes Pfarr- und Gemeindeteam! Ganz tiefen Dank für die Gestaltung des so gelungenen Gottesdienstes



heute Morgen. Ich teile die „spirituelle“/mystische Erfahrung mit Glocken.

Ihnen ALLEN adventlichen und weihnachtlichen Segen!“

„Ein wahrlich „glücklich“ machender Gottesdienst, nun, ich konnte dem Wortspiel einfach nicht widerstehen. Aber im Ernst, es war ein sehr erbaulicher, wohltuender Gottesdienst, der angenehm mitzuhören war und gutgetan hat.“

„Glückwunsch, das habt ihr alle sehr gut gemacht, ein schönes Erlebnis bei oder kurz nach dem Adventfrühstück. Danke dafür.“



„Das habt Ihr toll gemacht! Wir sind begeistert.“

Bei den Glocken müsste man noch erwähnen, dass wir ohne Glocken nachts nicht ruhig schlafen können. Und dass, obwohl unser Dachstuhl fühlbar vibriert.“

*Auch der Telefondienst nach dem Gottesdienst war ein Erlebnis. Hier einige Eindrücke von Andreas Amerkamp und Gabriele Weber.*

Zunächst möchte ich euch allen sagen, dass der Radiogottesdienst klasse war. Ich habe mich um 10:50 Uhr (nach meinem Lieblingsweihnachtslied „Ich steh an deiner Krippe hier“) aus der Kirche herausgeschlichen, weil ich pünktlich um 11:00 Uhr am Telefon sitzen musste. Den Rest des Gottesdienstes habe ich dann am Radio verfolgt, welches ich mitgenommen hatte. Pünktlich ab 11:00 Uhr stand dann das Telefon nicht mehr still. Ich hatte in den 45 Minuten bestimmt zwanzig Anrufer, bevor ich von Gabriele Weber abgelöst wurde.

Ich hatte wohl die „jüngeren“ Gottesdiensthörer am Telefon ☺, die vielleicht schneller waren. Bis auf einen Anrufer, dem unser Weihnachtslied zu früh war (da es aber „mein“ Weihnachtslied ist, habe ich es nur zur Kenntnis genommen), hatte er noch etwas an einer Fürbitte zu bemängeln.

Alle anderen Anrufer waren begeistert. Ein katholischer Priester - war

in Duisburg im Dienst - meinte, es sei der erste Adventsgottesdienst, der kein 08/15 Gottesdienst gewesen sei und hat sich begeistert geäußert.

Interessant fand ich, dass auch viele Katholiken angerufen haben. Einige wollten sich auch nur für den Gottesdienst bedanken. Viele hatten Interesse an unser Manuskript für den Gottesdienst, welches wir zuschicken werden. Zwei hatten auch um Mitteilung der Bankverbindung gebeten – da waren die bei mir ja als Finanzbeamter sofort an der richtigen Stelle ☺.

Was ich sehr interessant fand, dass fast alle gefragt haben, wo denn genau Drevenack liegt. Als ich dann erwähnte, dass wir in der Nähe von Duisburg sind, wussten alle bescheid. Ein Katholik erwähnte, dass doch dann Kevelaer dicht bei uns liegen würde. Das habe ich dann auch gelten lassen.

Ich könnte noch berichten ohne Ende, da die Gespräche teilweise auch sehr emotional waren. Ich muss zugeben, dass ich ziemlich naiv an die Sache rangegangen bin, als ich mich für den Telefondienste gemeldet habe. Im Nachhinein bin ich aber froh und dankbar, dass ich das machen durfte.

Ein herzliches Dankeschön an Alle, die den Gottesdienst mitgestaltet haben. (AA)

## Telefon- dienst II

Es haben sehr viele Gottesdiensthörer, die Gelegenheit genutzt, mit uns zu sprechen. Nach jedem Anruf klingelte das Telefon sofort wieder.“



Sind Sie die Pfarrerin? „Nein, ich war die 500 Jahre alte Glocke!“ „Ach so!“ Während meines Telefondienstes riefen nur ältere Hörerinnen an. Alle hatten schon mehrfach angerufen und konnten uns nicht erreichen. Ich blieb, bis kein Anruf mehr kam.



Dieses ungeheure Interesse zeigte, wie bedeutsam die Telefonaktion war. Die Telefonate waren aus ganz unterschiedlichen Regionen Deutschlands.

Alle Anrufer während meiner Zeit waren alleinstehend, lebten für sich allein oder in Altersheimen. Sie waren früher einmal aktive Kirchenmitglieder. Manche waren bedrückt durch die Einschränkungen in der Corona Pandemie. Alle waren dankbar und begeistert über den „glaubwürdigen“ Gottesdienst, der sich von anderen Gottesdiensten deutlich unterscheidet und gratulierten zu unserer gelungenen Arbeit. „Die Glocken begleiten die Menschen ein Leben lang, auch jetzt in der schwierigen Corona Zeit. Großes, großes Kompliment! Gruß an das gesamte Team!“ (85J. Schweizer Witwe in Bremen lebend)

Jeder lobte andere Details: das Thema des Gottesdienstes, die musikalischen Beiträge, insbesondere auch die Sologesänge, die erfreuliche Liedauswahl und das Glockengeläut.

Eine 81-jährige Siebenbürgerin aus Eschborn hat sich für den unpolitischen Gottesdienst bedankt mit guter Aufmerksamkeit, Predigt und

Musik. Eine Glocke sei wichtig gerade auch für Beerdigungen (ein Berliner).

Ein Mann von 85 Jahren aus Mülheim bedankt sich für den Gottesdienst. Er erwartet einen Freund zum „Abendmahl“ am folgenden Tag.

Eine 88-jährige Altenheimbewohnerin aus Hannover hatte Freude an dem schönen Gottesdienst.

Eine ehemalige Organistin war begeistert von den Sängern, „der Gottesdienst sei thematisch etwas Besonderes.“

Eine 76-jährige Dame aus Kassel war begeistert vom Gottesdienst. Sie war Kantordin in der Kirche. Der Sänger sei sehr gut gewesen. Gebete wurden mitgesprochen - als hörbares Zeichen der Anwesenheit von Gläubigen.



Sie wünschte allen alles Gute zu Weihnachten und ein gutes Neues Jahr.

Gerne habe ich den Anrufern zugehört. So habe ich erfahren, wie viel Freude wir mit diesem Gottesdienst den Gläubigen bereitet haben. Diesen Eindruck gebe ich gerne hier an Sie alle weiter.

Danke, dass ich dabei sein durfte.

Gabriele Weber



# Tschüss sagt auch die Kirchenmaus...

Am Samstag vor dem 1. Advent war es soweit – unser langjähriger Pfarrer Helmut Joppien verabschiedete sich nach über 37 Jahren in den wohl verdienten Ruhestand. Die Kirche war voll, na gut so voll wie sie in diesen Tagen nun mal sein durfte. Einige Gemeindeglieder wagten sich gut gerüstet mit Decken sogar in das Zelt vor der Kirche, um den Gottesdienst zumindest akustisch mitbekommen zu können. Der Posaunenchor spielte zum Abschied ein letztes Mal vor der Kirche.

Schnell noch ein Foto auf dem Kirchplatz für die Presse und dann konnte es losgehen. Ein letztes Mal zog Helmut Joppien in offizieller Funktion in unsere Dorfkirche ein, mit dabei einige Presbyter, der Superintendent des Kirchenkreises Wesel Thomas Brödenfeld und Pfarrerin Anke Bender, vorbei an Freunden, Familie, Weggefährten und der Gemeinde. Eine letzte Predigt in offiziellem Amt, bevor Superintendent Brödenfeld mit der Entpflichtung begann.

Dafür hatte Thomas Brödenfeld extra das Archiv des Kirchenkreises durchstöbert um allerlei Anekdoten zu präsentieren und die Amtszeit von Helmut Joppien Revue passie-

ren zu lassen. Nach der Entpflichtung sprachen langjährige Wegbegleiter die Segensworte, Gertrud Hülsmann als Vertreterin des Presbyteriums und der ganzen Kirchengemeinde, Pfarrer Hans Herzog als langjähriger Kollege auf Lühlerheim, Dr. Heinz-Jürgen Joppien als Bruder und Christine Wülfing als Studienkommilitonin und Freundin. Im Anschluss an den Gottesdienst wurde die Kirche, wie zuvor schon mehrfach während des Gottesdienstes, quer gelüftet, so dass die Gemeinde zu den Abschiedsgrüßworten sitzen bleiben konnte.

Den Beginn machte Helmut Joppiens Vorgänger Pfarrer i.R. Thomas Fuchs, der mit seiner Frau Christiane extra zur Verabschiedung angereist war. Er überreichte anlässlich dieser Verabschiedung ein Gemälde des Alten Pastorats, was er während seiner Amtszeit vom Zeichner Paul Haupt geschenkt bekam und welches jetzt seinen Weg zurück nach Drevenack finden sollte. Das Gemälde wird demnächst im Gemeindehaus aushängen.

Außerdem verabschiedete sich Dieter Hofmann als langjähriger Kollege der direkten Nachbargemeinde Schermbeck mit einem selbst geschriebenen Gedicht.

Zuletzt kamen noch zwei ganz besondere Gäste zu Wort. Unser guter alter Kirchturm (gesprochen von Wolfgang Schulte) und eine Kir-



Fotos: Helmut Scheffler

Ich glaube, wir sind alle froh, dass Helmut Joppien der Gemeinde zumindest noch ein bisschen treu bleibt und wir hoffentlich in diesem Jahr (bei besserem Wetter und unter offenem Himmel) noch einmal zusammen auf den Ruhestand anstoßen können.

Auch ich möchte mich hiermit bei Ihnen verabschieden.

Zwar noch nicht in den Ruhestand, aber ich habe mein Amt als Presbyterin nieder gelegt, da ich sowohl privat als auch beruflich neue Wege einschlage und

chenmaus (gesprochen von Werner Bußmann), die wohl so einige Geschichten mit und um die Drevenaacker Pfarrer zu berichten wüssten, erzählten unter anderem von den vielen Renovierungsarbeiten in und um die Kirche. Mit diesem Beitrag verabschiedete sich auch das Presbyterium im Namen der ganzen Gemeinde für 37 Jahre unermüdlichen Einsatz.

Am Ausgang erwartete alle Gottesdienstbesucher dann noch die große Überraschung eines Extrablattes unseres Gemeindebriefes, welches druckfrisch verteilt werden konnte.

Außerdem hatte die Jugend rund um Jugendleiterin Angela Debusch für ein feierliches Ambiente gesorgt und die Kirche in bunten Lichtern erstrahlen lassen.



somit nicht mehr in Drevenack wohnen und leben werde. Trotzdem sehen wir uns bestimmt beim nächsten Gemeindefest.

Annika Haupt



„Wir leuchten“ – Aktion der Jugend

Foto: Helmut Joppien

## Lösungsworte

des Kreuzworträtsels aus dem Extrablatt

1. SIEBENUNDDREISSIG · 2. SABBATJAHR · 3. TESTAMENT ·  
 4. FUENF · 5. NACHTISCH · 6. AUDI · 7. OHNEANGST · 8. OBOE ·  
 9. FUENF · 10. MARIA · 11. JUDENTUM · 12. POMMES · 13. PRE-  
 DIGT · 14. GELB · 15. WUPPERTAL · 16. NEUNUHRDREISSIG ·  
 17. ABRAHAM · 18. DREI · 19. MOSE · 20. TEMPEL · 21. SPARSAM-  
 KEIT · 22. FUENFHUNDERT · 23. SARA · 24. PENSION ·  
 25. WANDERN · 26. ZWEI · 27. VIER · 28. JORDAN · 29. KUH ·  
 30. DREI · 31. APFEL · 32. ENTE · 33. MOHAMMED · 34. JUDAS ·  
 35. JA · 36. KANON

Lösung:

### **DER MOND IST AUFGEGANGEN**

Gewonnen haben: Erika Dickmann, Sigrid Adam-Lange und Familie Gutberlet. Herzlichen Glückwunsch!

# Rheinische Landessynode 2021



Dr. Thorsten Latzel ist neuer Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland (Foto: Sergej Lepke/EKiR)

Aufgrund der aktuellen Erlasse zum Schutz vor Corona-Infektionen tagte die Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland erstmalig als Videokonferenz. Die Synodalen und die beratenden Mitglieder waren unter der Leitung von Präses Manfred Rekowski an mehr als 100 Orten online miteinander verbunden.

Aus dem Kreis der drei bereitstehenden Präses-Kandidat\*innen wählte die Landessynode den 50-jährigen Direktor der Evangelischen Akademie Frankfurt, Thorsten Latzel zum neuen Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland, zu der zwischen Niederrhein und Saarland rund 2,4 Millionen Menschen gehören.

Er tritt die Nachfolge von Manfred Rekowski an, der im März nach achtjähriger Amtszeit in den Ruhestand geht. Alle weiteren Ergebnisse der Synode sind auf der [Website der Evangelischen Kirche im Rheinland](https://www.ekir.de/Website-der-Evangelischen-Kirche-im-Rheinland) nachzulesen.

## Friedens- ethischer Beschluss der Landessynode

Die Evangelische Kirche im Rheinland hat auf ihrer Landessynode beschlossen, Kirche auf dem Weg des gerechten Friedens zu sein und ihrem biblischen Auftrag nachzukommen, für Gerechtigkeit einzutreten und Frieden zu stiften.

Der Beschluss (<https://www.ekir.de/url/8dT>) ist das Ergebnis eines dreijährigen Diskussionsprozesses über das Friedenswort der Synode 2018 und enthält neben einer ökumenisch-friedenstheologische Präambel eine Beschreibung des nun notwendigen Handelns in sieben Punkten: Gemeinden und Kirchenkreise sollen von der Landeskirche auf dem Weg des gerechten Friedens begleitet und bei der Vernetzung unterstützt werden.

Um dem menschengemachten Klimawandel gegenzusteuern, sollen alle Teile der Kirche konkrete Maßnahmen ergreifen und dabei

Impulse und Erfahrungen in der EKD und den Mitgliedskirchen des Ökumenischen Rates der Kirchen aufnehmen und mit Partnerkirchen nachhaltige Projekte entwickeln.

Zur Weiterarbeit an zivilgesellschaftlichen Konfliktlösungen empfiehlt die Landessynode, die Impulse der Initiative „Sicherheit neu denken“ aufzunehmen und den Beitritt zu ihr zu prüfen. Kirchliche Bildungseinrichtungen werden angehalten, verstärkt in Methoden der Friedensarbeit fortzubilden, zum Beispiel zu Friedensreferentinnen und -referenten an Schulen.

Darüber hinaus hat die Landessynode ihren Beschluss zum Abzug der Atomwaffen in Büchel bekräftigt und die Kirchenleitung beauftragt, sich für die Unterzeichnung des Atomwaffenverbotsvertrag der UN durch die Bundesrepublik einzusetzen.

Die Landessynode zeigte sich besorgt über die tiefgreifenden technologischen Entwicklungen im Bereich autonomer Waffen. Darüber hinaus soll sich die Kirchenleitung weiter für eine überprüfbare, restriktive Rüstungsexportpolitik einsetzen.

## Kein Mensch ist illegal

In der Sauna im Hallenbad sage ich: „Ich habe Besuch mitgebracht. Ist nicht zu übersehen“. Der erste, der vom Schwimmen zurückkommt sagt: „Der Schwarze?“ – „ja klar“. - alle lachen. Ibrahim kann nicht schwimmen. Er spielt mit den Kindern.

Er trinkt gerne eine Tasse Kaffee mit zwei Stücken Zucker. Wer ihn kennengelernt hat, beschreibt ihn als fleißig, freundlich, hilfsbereit, zurückhaltend, höflich, oft traurig.

Er zieht sich gerne gut an, er riecht nach frischem Herrendeo. Ibrahim fährt gerne Fahrrad. Er mag schicke Schuhe. Er spielt Fußball mit den Jungen. Nach dem Essen sagt er zu Renate: „Danke, das war lecker“. Er hilft, bevor man ihn um Hilfe bittet.

Wir betreiben in Hünxe einen kleinen Reittherapiebetrieb. Ibrahim hilft mir. Der Kreis Wesel lehnt den Antrag auf einen 450 € Job ab. In seinen Papieren steht „ausreisepflichtig“. Der Anwalt sagt, ein Antrag auf Adoption habe keine Chance, aber Guinea nimmt ihn nicht zurück. Wir sollten uns keine Sorgen machen. Wir reden nicht darüber. Wir leben Alltag. Wir sind seine Familie

Im Asylantenwohnheim hat Ibrahim ein Zimmer. Er bekommt 130 €, später 160 € im Monat für Nah-

rung, Kleidung, Kultur, Hygiene... Für das Busticket zahlt er 40 €, für den Deutschkurs bei der VHS 30 €. Der Deutschkurs der Gemeinde Hünxe ist kostenlos.

Der Flüchtlingskreis Hünxe schenkt ihm ein Fahrrad - sein Schatz. Der Hünxer Optiker schenkt ihm eine Brille - sein Glück. Der Zahnarzt nimmt nur einen Teilbetrag, der Arzt auch. Freundliche Menschen in Hünxe. Erika liest dienstags mit ihm in einem Deutschlandbuch.

Am Abend fährt er nach Drevenack zum Lauf Treff. Langlauf ist seine große Leidenschaft. Wolfgang ist sein Trainer. Donnerstags geht er zum Friedhof in Drevenack, Wegeharken. Am Mittwoch hilft er einer körperbehinderten Frau beim Therapeutischen Reiten, am Sonntag hilft er einem mehrfach schwerbehinderten Jungen. Er hilft beim Ausräumen der Drevenacker Kirche vor der Renovierung.

Corona: St. Martin spielt die Familie zu Hause Mantelteilung, Stutenkerle... Wir lesen die Weihnachtsgeschichte. Für Weihnachten hat Ibrahim Päckchen gepackt. Max



sagt: „Ibrahim, mein großer Bruder“.

Zwei Wochen vor Weihnachten: Termin beim Ausländeramt Wesel. „Du musst keine Angst haben. Ich komme mit“. Sicherheitspersonal am Eingang - es ist Corona. Einlass.

Viel Tempo, Hektik. Dann verschlossene Türen, Beamte, zwei Polizisten legen ihm Handschellen an. „Das ist Vorschrift und ich habe eine schlechte Nachricht für Sie“. Nachmittags Schnellprozess in Dinslaken: „ein sehr guter Antrag“. Das Thema ist nicht Ibrahim. Es geht um „legal“ oder „illegal“. Ibrahim - in sich zusammengesunken, gebrochen, versteht nichts, auf Fragen zuckt er hilflos mit den

Schultern, eine letzte kurze Berührung. Das Gefängnis heißt „Unterbringungseinrichtung“, die Einzelhaft „Quarantäne“.

Eine Woche vor Weihnachten: dreizehn „illegale“ werden begleitet von 50 Polizisten nach Guinea ausgeflogen. Man nennt das „zurückgeführt“.

Wir telefonieren. Er hat Heimweh. Wir vermissen ihn. Als ich Kirsten von der AWO von Ibrahims Abschiebung erzähle, laufen ihr die

Tränen. Nicht nur ihr. Melina telefoniert mit ihm. Er sagt: „Grüße Mama und Papa und alle“. Ibrahim wünscht Frieden und Gesundheit im Neuen Jahr.

Er lebte sieben Jahre in Hünxe. Jetzt ist er weg.

Marion Puklitsch-Hülser

## Kommentar

zu dem Artikel von Marion  
Puklitsch-Hülser

Es ist richtig, kein Mensch ist illegal. Viele Menschen in Hünxe vermissen Ibrahim und sind immer noch schockiert über das Vorgehen der Ausländerbehörde in Wesel.

Eines vorab, Deutschland kann nicht alle Flüchtlinge der Welt aufnehmen, aber warum muss Ibrahim, der seit sieben Jahren in Deutschland lebt, integriert ist und sogar Familienanschluss gefunden hat, abgeschoben werden?

Es lagen sogar konkrete Angebote vor, die dazu geführt hätten, dass Ibrahim den deutschen Staat nicht einen Euro mehr gekostet hätte! Und warum wird eine Person unter dem Vorwand „Besprechung des Status“ von der Ausländerbehörde einbestellt, dann verhaftet und in Handschellen abgeführt?

Das ist nicht unser Verständnis von einer Demokratie und schon gar

nicht vom Christentum. Mit diesem Vorgehen hat die Ausländerbehörde Ibrahim seine neue Heimat entzogen und einer Familie das neue Mitglied!

Natürlich beruft sich die Ausländerbehörde auf Gesetze, aber es ist auch sehr einfach, sich hinter diesen zu verstecken. Wo blieb da die Menschlichkeit und jeder weiß, dass mit guten Willen Gesetze auch in Sinne von Menschen auslegbar sind.

anonym  
(Verfasser ist der Redaktion  
bekannt)

# Posaunenchor Drevenack

Schon seit Anfang des Jahres 2020 haben die Bläserinnen und Bläser beschlossen: Am Heiligen Abend 2020 spielt der Posaunenchor Drevenack nach rund 65 Jahren zum letzten Mal. Nun sind die letzten Töne verklungen. Hier noch einmal ein paar Bilder von den vier letzten Auftritten. Mehr Informatio-

nen auch im letzten Gemeindebrief und auf der Homepage [posaunenchor-drevenack.de](http://posaunenchor-drevenack.de) - Vielen Dank an alle, die uns bis zum Schluss treu verbunden waren. Waltraud Sommer, ehemalige Chorleiterin.



Heiligabend, 24. Dezember 2020 am Gemeindehaus Drevenack musiziert der Posaunenchor als letztes Stück: Stille Nacht! Heilige Nacht! / Hirten erst kundgemacht / Durch der Engel Halleluja, / Tönt es laut von ferne und nah: Christus, der Retter, ist da!



Das Ende einer jahrzehntelangen Tradition: Bläserinnen und Bläser spielen Heiligabend auf Lühlerheim



Abschied Pfarrer Joppien: Der Posaunenchor Drevenack bläst open air vor dem Gottesdienst und musiziert zum Einzug



Totensonntag 2020, Friedhof Drevenack

Fotos: Gustav Sommer

# Orgel- renovierung

Liebe Gemeinde!

Die Orgelbauer, zwei wirklich sympathische junge Leute mit einer ausgewogenen Frauenquote, haben mit den Arbeiten an unserer schönen Orgel begonnen. Da ist es fast Glück im Unglück, dass die Arbeiten während des lock-down stattfinden.

Ich versuche, regelmäßig einen Blick auf den Fortschritt der Orgelsanierung zu werfen. Ich kann mein/ unser Örgelchen doch nicht alleine lassen. So kann ich mir ein reales Bild der über die Jahre entstandenen Schäden machen. Eine Orgel ist eben auch ein Gebrauchsgegenstand, der neben den über 1070 verschiedenen Pfeifen unzählige mechanische Teile besitzt. Und sowas benötigt gelegentliche Wartungen. Ähnlich wie ein Auto oder ein Haus. Dabei hat uns unsere Orgel in den Jahrzehnten ihrer Existenz wenig Sorgen gemacht.

Die Orgel ist so gut wie komplett zerlegt, dabei kamen ungeahnte Schwachstellen zu Tage. Neben fingerdicken Verstaubungen gab es an vielen Stellen Schimmelbefall, der äußerlich gar nicht ersichtlich war. Ebenfalls sind die Leder- und Gummidichtungen der Bälge rissig und porös und müssen erneuert werden. So auseinander gebaut sieht die Orgel schon gespenstig aus. Der Pros-

pekt ohne Pfeifen erinnerte mich an eine „zahnlose Oma“.

Über die gesamte Empore verteilt liegen Pfeifen, Abstrakten, Trakturteile und Windladen verteilt. Ein Chaos für den Laien - ein sortiertes System für den Fachmann.

Während der junge Mann gekonnt im Gehäuse der Orgel werkelt, widmet sich die Dame der Neugarnierung der Manualklaviaturen.

Wieviel Verschleiß sich wirklich über die Lebenszeit von 43 Jahren entwickelt hat, wurde erst nach dem kompletten Zerlegen der Orgel sichtbar. Es wurde höchste Zeit, etwas zu tun.

Unsere schöne Orgel war immer zuverlässig - fast ein Wunder, und damit das auch so bleibt, ist diese Sanierung von großer Notwendigkeit!

Soweit ein erster Eindruck geschildert von Eurem Marco, bleibt gesund!



# Aus dem Presbyterium

und es hat ZOOOOM gemacht, so heißt es in einem Lied von Klaus Lage und so fand auch am 10. Februar die erste komplette Online-Sitzung des Presbyteriums statt (nach einigen Proben). Wir wurden von Frau Mäteling über alle Aspekte eines ganzen Kindertagesstättenjahres unter Corona unterrichtet.

Annika Haupt hat aufgrund einer beruflichen Veränderung ihr Amt als Presbyterin niedergelegt.

Wir bedauern das Ausscheiden unserer „Berufsjuendlichen“, die mit ihrem besonderen Engagement im Jugendausschuss, bei facebook und in der Kirchenmusik eine wahre Bereicherung darstellte, insbesondere weil sie auch oft eine andere jugendlich-urbane Sicht auf die zu beratenden Angelegenheiten einbrachte. Ihre Nachfolge durch eine Nachwahl möchten wir erst im Juni beraten, weil sich die Besetzungsregeln durch eine noch nicht veröffentlichte Änderung der Kirchenordnung nach der Landessynode ändern werden.

Formal kann das Presbyterium in einer online-Sitzung keine Beschlüsse fassen: es bleibt der Vorsitzenden Pfarrerin Bender und dem Unterzeichner in seiner Funktion als Finanzkirchmeister vorbehalten, sogenannte Eilbeschlüsse zu fassen, die dann umgesetzt werden und nach-

träglich in der nächsten Präsenzsitzung des Presbyteriums genehmigt werden müssen. Es ist allerdings hilfreich während der online-Sitzung ein Meinungsbild einzuholen, was wir an diesem Tage für Beschlüsse zu den coronabedingten Präsenz-Gottesdienstausfällen und zum Ausfall der Dienstbefreiungen zu Karneval und zum Drevenacker Schützenfest getan haben.

Seit Jahren trägt die Landeskirche die Botschaft in die Gemeinden, dass unter dem Stichwort „Leichtes Gepäck“ weniger verpflichtende Aufgaben durch die weiterhin ehrenamtlich tätigen Presbyter zu erledigen sein sollen. Allerdings gibt es immer wieder Weltrettungsmaßnahmen die dazu Ausnahmen gestalten: nunmehr müssen alle Presbyterien für die von der zuständigen Gemeinde betreuten Gebäude Energie-Management-Pläne aufstellen, der Klimawandel macht die Aufstellung notwendig.

Im Dezember hat sich das Presbyterium noch real mit dem nötigen Abstand getroffen. Die Jahresabschlüsse 2018 und 2019 waren wegen eines Software-Wechsels zwingend bis zum 31. Dezember 2020 zu verabschieden. Zugleich war der Haushaltsplan 2021 zu beschließen. Zwar werden geringere Kirchensteuerinnahmen erwartet, aber da die Landeskirche den größeren Teil der Versorgungssicherungsumlage deutlich herabgesetzt hat, verbleibt am Ende der Kalkulation ein größerer Verfü-

gungsbetrag für die kirchengemeindlichen Zwecke als im Jahr 2020. Im Haushaltsvollzug ist eventuell sogar ein Überschuss zu erreichen.

Des Weiteren wurde beschlossen, dass die Sitzungen des Presbyteriums i. d. R. um 19:30 Uhr beginnen und um 22:30 Uhr spätestens enden.

Das von den Eheleuten Fuchs anlässlich der Verabschiedung von Pfarrer

Joppien überreichte Paul-Haupt-Bild des Alten Pastorats wird einen dauerhaften Platz im Drevenacker Gemeindehaus finden.

Die Januarsitzung ist wegen der verschärften Corona-Bedingungen ausgefallen.

wolfgang schulte

---

## **Getauft wurden**

Lea Kremer

Henry Beckmann

## **Goldene Hochzeit (50 Jahre)**

Karl-Heinz Schulte und Gisela geb. Wüstmann

## **Verstorben sind die Gemeindeglieder**

Hermann Schulte, 85 Jahre

Adolf Copi, 102 Jahre

Emmi Nachtigall geb. Tofelde, 99 Jahre

Horst Ramm, 85 Jahre

Helmut Schüring, 90 Jahre

Günter Simson, 86 Jahre

Erika Schüring geb. Fels, 88 Jahre

Erna Wüstmann geb. Driesen, 95 Jahre

Waltraud Eichholz geb. Berndt, 84 Jahre

# **Datenschutz**

Im Gemeindebrief werden regelmäßig die Alters- und Ehejubiläen sowie kirchliche Amtshandlungen von Gemeindegliedern veröffentlicht. Sofern Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie ihren Widerspruch möglichst schriftlich an Andreas Amerkamp, Kirchstr. 6, 46569 Hünxe (E-Mail: [gemeindebuero@kirche-drevenack.de](mailto:gemeindebuero@kirche-drevenack.de)) erklären.

Wir bitten Sie, diesen Widerspruch möglichst frühzeitig, also vor dem Redaktionsschluss zu erklären, da ansonsten die Berücksichtigung Ihres Wunsches nicht garantiert werden kann.

**Wir danken für die Spenden und Kollekten,  
die von November 2020 bis Januar 2021 zusammengekommen sind:**

**Spenden**

Orgelrenovierung .....	5.680,00 €
Glocken bzw. Glockenklöppel .....	4.490,00 €
Gemeindebrief.....	863,70 €
Jugendarbeit Damm .....	315,00 €
Jugendarbeit Drevenack.....	50,00 €
Allgemeine Jugendarbeit.....	1.020,00 €
Gemeindehaus .....	294,09 €
Netzwerk 50plus .....	220,00 €
Diakonische Arbeit in der Gemeinde .....	150,00 €

**Gottesdienstliche Kollekten**

für die Kinder- und Jugendarbeit .....	617,18 €
für Brot für die Welt .....	82,34 €
für verschiedene Landeskirchliche Kollektenzwecke.....	938,45 €

**Kollekten bei Beerdigungen**

Orgelrenovierung .....	579,14 €
------------------------	----------

Die nächste Ausgabe des Gemeindebriefs kann von den Verteilenden am 1. Juni 2021 abgeholt werden.

Redaktionsschluss für Ausgabe 5/2021: 2. Mai 2021, 12:00 Uhr.

Auflage: 1.700 Stück

Redaktion: Andreas Amerkamp (AA) (verantwortlich im Sinne des Presserechts),  
Helmut Joppien (Jo), Klaus Ladda (Layout), Anne Schulte-Bunert (ASB)

Evangelische Kirchengemeinde Drevenack, Kirchstraße 6, 46569 Hünxe-Drevenack,  
Tel. 02858 2674, Fax 02858 2701

E-Mail: [gemeindebuero@kirche-drevenack.de](mailto:gemeindebuero@kirche-drevenack.de)

Homepage: [www.kirche-drevenack.de](http://www.kirche-drevenack.de)

Bankverbindung: KD-Bank Dortmund IBAN DE04 3506 0190 1010 9280 16  
Kirchengemeinde Drevenack



Pfarrhaus und Gemeindebüro:  
Annette Kruse  
Kirchstraße 6, 46569 Hünxe,  
[gemeindebuero@kirche-drevenack.de](mailto:gemeindebuero@kirche-drevenack.de)  
02858 2674, Fax 2701,  
Öffnungszeiten Mo-Fr 9:00-11:00 Uhr

Sprechstunde im Pfarrhaus  
freitags 11:15 bis 12:00 Uhr

Pfarrerin Anke Bender  
[anke.bender@kirche-drevenack.de](mailto:anke.bender@kirche-drevenack.de)  
02858 2674, Fax 2701

Pfarrer Hans Herzog (Lühlerheim)  
[herzog@kirchenkreis-wesel.net](mailto:herzog@kirchenkreis-wesel.net)  
02853 4481789

Kirche, Am Kirchplatz 1, 46569 Hünxe  
Küsterin Gudrun Piechocki 02858 6524

Gemeindehaus Drevenack – 2nd home,  
Kirchstraße 12, 46569 Hünxe  
[2ndhome@web.de](mailto:2ndhome@web.de)  
Hausmeisterin Birgit Schmitz  
02858 1096

Jugendhaus Damm, Zum Elsenberg 25,  
46514 Schermbeck  
[annette.ulland@kirchenkreis-wesel.net](mailto:annette.ulland@kirchenkreis-wesel.net)  
02853 5053  
Hausmeisterin Therese Gorecki  
02853 39326

Familienzentrum Drevenack,  
Integrative KiTa „Die Waldstrolche“,  
Buschweg 3, 46569 Hünxe  
[waldstrolche@kirche-drevenack.de](mailto:waldstrolche@kirche-drevenack.de)  
Leiterin Ute Mäteling  
02858 6441

Friedhof: Sven Domeyer 0157 72099163  
[fhrevenack@web.de](mailto:fhrevenack@web.de)

Netzwerk Drevenack  
Annette Ulland 0151 18956553  
[annette.ulland@kirchenkreis-wesel.net](mailto:annette.ulland@kirchenkreis-wesel.net)

Evangelische Stiftung Lühlerheim,  
Marienthaler Str. 10, 46514 Schermbeck  
[info@luehlerheim.de](mailto:info@luehlerheim.de) 02856 290  
Seniorenwohnanlage Bossow-Haus  
Chantal Graaf (Heimleitung)  
02856 291200 [graaf@luehlerheim.de](mailto:graaf@luehlerheim.de)  
Michael Stenk (Pflegedienstleitung)  
02856 291202 [stenk@luehlerheim.de](mailto:stenk@luehlerheim.de)

Diakonisches Werk / Lutherhaus,  
Korbmacherstraße 12-14, 46483 Wesel  
[www.diakoniewesel.de](http://www.diakoniewesel.de) 0281 156200

Evangelische Beratungsstelle für Ehe-,  
Familien- und Lebensfragen 0281 156210

Beratungsstelle für Schwangerschafts-  
konflikte, Familienplanung und  
Sexualpädagogik 0281 156210

Schuldner- und Insolvenzberatung  
0281 156250

Evangelisches Krankenhaus Wesel:  
Gemeineschwestern / Diakoniestation  
0281 1062970  
Krankenhaus-Seelsorge,  
Pfarrerin Gesine Gawehn, 0281 1061  
Hospiz-Initiative Wesel 0281 1062977  
Palliativstation im Evangelischen  
Krankenhaus Wesel 0281 1062350

Marienhospital:  
Pfarrerin Irmgard Berg 0281 1040  
oder 02856 1041

Telefonseelsorge Niederrhein  
(kostenlos!) 0800 1110111

## Unser Presbyterium:

**Pfarrerin Anke Bender**, Vorsitzende ..... Tel. 02858 2674  
**Werner Bußmann**, stv. Vorsitzender ..... Tel. 02858 82268  
**Wolfgang Schulte**, Finanzkirchmeister ..... Tel. 02858 559  
**Hartmut Neuenhoff**, Baukirchmeister ..... Tel. 02853 4243  
**Andreas Amerkamp, Gertrud Hülsmann,**  
**Stefan Jörres, Dorothea Kok, Marlene Pannebäcker,**  
**Birgit Schmitz, Gisela Schulte, Anne Schulte-Bunert,**  
**Armin Specht, Annette Ulland**

# Die Ostergeschichte

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand

sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

